

„Glaubst du, daß er sich jetzt gegen uns wenden wird?“

„Er ist so gereizt, daß er uns nicht verschonen wird, wenn er uns erblickt.“

„Er scheint aber doch sehr übel zugerichtet zu sein. Sein Blut fließt ja in Strömen.“

„Diese Tiere sind so zäh, daß sie selbst mit mehreren Kugeln im Leibe noch weiterkämpfen können.“

„Wollen wir warten, bis er fort ist?“

„Das dürfte etwas lange dauern.“

„Er hat doch hier nichts mehr verloren.“

„Ich vermute, daß er auf dem Durionbaum sein Nest hat.“

„Dann werden wir umkehren müssen.“

„Wir müßten einen riesigen Umweg machen, Yanez.“

„Dann wollen wir den Orang-Utan angreifen und unsern Weg fortsetzen.“

„Das ist auch meine Meinung. Wir wollen aber erst etwas näher an den Maias herankommen, damit wir unserer Schüsse sicher sind.“

Während sie sich rüsteten, den Orang-Utan anzugreifen, hatte dieser sich zum Bach niedergebeugt und begonnen, sich Wasser über die Wunden zu gießen.

Der Panther hatte ihn furchtbar zugerichtet. Er schien große Schmerzen zu haben, und das Stöhnen, das er hören ließ, hatte etwas Menschliches.